

des Stiles in jenen entlegenen Gegenden. Terracottafiguren ägyptischer Gottheiten, wie Osiris, Isis, Horus hat man in Mautern gefunden. Auch Geräthschaften aus Eisen sind hier und in Tulln ausgegraben worden. Von Schmuckgegenständen sei einer silbernen Bügelhafte mit den auf beiden Seiten eingeritzten Inschriften *Vivas* und *Utere Felix* (gebrauche sie glücklich) gedacht, die aus Mauer an der Urk stammt; eine andere von Tulln zeigt Merkmale, die für die beginnende Völkerwanderung charakteristisch sind.

Zum Schlusse sei noch der Münzfunde gedacht, welche, soweit sie Carnuntum selbst betreffen, in dortigen Sammlungen so reich vertreten sind, daß sie ein durchschnittliches Bild des Verkehrs unseres Landes in römischer Zeit gewähren. Es ist von jenem der Nachbarländer im Allgemeinen nicht verschieden; die Hauptmasse der Münzfunde besteht aus dem Reichscourant, aus einer fast ununterbrochenen Reihe römischer Kaiser Münzen, deren Menge im II. Jahrhundert, zur Zeit der Antonine, und im IV. Jahrhundert, zur Zeit Constantins des Großen und seiner Söhne, die auch sonst beobachteten Höhenpunkte erreicht. Charakteristisch ist für das hohe Alter des Handels von Carnuntum, daß autonome Münzen der Stadt Syrakus und der Ptolemäer von Aegypten (III. Jahrhundert v. Chr.), ferner semunciales Kupfergeld nebst Denaren der römischen Republik vertreten sind; letztere zeigten sich auch im Germanenlande (Eichenbrunn bei Laa). Vereinzelt Münzen autonomer Städte der Kaiserzeit, wie Biminacium, Serdica, Philippopolis, Syedra (in Cilicien) und Berytus (Phönicien) erklären sich aus den Truppenbewegungen. Die jüngsten Münzen schließen in der Menge allerdings mit dem Ende des IV. Jahrhunderts; vereinzelt kommen sie aber auch noch aus dem VI. Jahrhundert vor.



Der Hausberg und die Funde von Stillfried.